



## Scharlachrote Träume

Hallo, dies ist die schonmal überarbeitete Fassung von Scharlachrote Träume, freue mich über Anregen und Kritik. :)

---

"Aaaaaaaah!", wie jede Nacht wache ich schweißgebadet auf, schweißgebadet von den Erinnerungen, die dieser schreckliche Traum in mir hervorruft. Doch lasst mich von diesem Traum, nein der Wahrheit meiner Vergangenheit erzählen...

Erst seit kurzem lebten meine Familie und ich auf einer der Inseln nordwestlich Kalimdors. Wir waren fremd in diesem Land und so anders als deren Geschöpfe. Anstatt von Füßen haben wir Hufe und ein Schwanz geht aus unserem Kreuzbein hervor. Im Gegensatz zu den schlanken, agilen und spitzohrigen Nachtelfen haben die Frauen meines Volkes wunderschön gewundene Hörner, während die männlichen Draenei eine Barttracht aus Tentakeln tragen. Immer werden wir misstrauisch betrachtet, es ist auch kein Wunder... denn wir sind mit einem Raumschiff auf dieser Welt abgestürzt...

Ich saß im Gras umringt von Blumen, Sträuchern und einer Vielzahl vom mir unbekanntem Bäumen und spielte mit einer jungen Wildkatze, die ich Puora taufte. Sie zeigte mir den Wald und zusammen tollten wir über die angrenzenden Wiesen bis hin zu der Küste, an der seltsame Fischwesen sich tummelten. Um sie nicht aufzuschrecken rannten wir wieder zurück und legten uns auf die Lichtung, die an den Wald angrenzte. Die Grashalme kitzelten meine Haut als ich mich niederlegte um zu dösen, Puora kuschelte sich dabei schnurrend an mich.

Ich musste wohl eingeschlafen sein. Als ich erwachte verschwand gerade die Sonne hinter dem Horizont und die ersten Sterne waren schwach glühend am Firmament zu entdecken.

Langsam machte ich mich auf den Weg, zu der Fischerhütte in der meine Eltern Drakon, Sheeshal und meine Schwester Shaleela lebten. Shaleela war vor einigen Tagen ausgezogen um dem Ruf der Elementen zu folgen und eine weise Schamanin zu werden. Um so näher ich meinem Ziel kam um so mehr bemerkte ich diesen beißenden Geruch von Qualm in der Luft. Ich begann zu rennen, die Haare an meinen Unterarmen und in meinem Nacken stellten sich auf. Mein Herz schlug schneller in meiner Brust. Ein Unbehagen breitete sich in meinem Bauch aus, ging es meinen Eltern gut? Ich rannte schneller und schneller, die Atemlosigkeit hielt mich nicht auf, denn meine Sorge um mein Heim und meine Familie waren stärker als der Drang nach Luft ringend auf den Boden zu sinken.

Als ich schon aus der Ferne die Feuer sah wurde ich kreidebleich. Ich ging nun langsamer und vorsichtiger, darauf bedacht keine Geräusche zu machen. Mein Herz schlug so laut und so schnell, das ich dachte man würde mich nur daran hören. Ich versteckte mich hinter einem Baum und betrachtete das Bild das sich vor mir abspielte. Drei der fünf provisorischen Häuser brannten, einige Draenei lagen gefesselt und geknebelt auf dem Boden und wimmerten vor sich hin. Einigen Frauen hatte man die Hörner und den Männern die Schwänze mit dem kostbaren Schmuck unseres Volkes abgetrennt. Männer traten aus dem Haus, das mir am nächsten war. Sie trugen Scharlachrote Gewänder und riefen sich Wortfetzen in einer mir unbekanntem Sprache zu. Plötzlich packte mich etwas von hinten und drückte mich fest an sich, Mir entfuhr ein ersticker Aufschrei, doch dann merkte ich das es meine Mutter war. „Ruhig Shesuna, sie dürfen uns nicht bemerken.“, flüsterte sie, tätschelte mit ihrer Hand über meine Kopf mit den noch viel zu kleinen Hörnern um mich zu beruhigen. Doch sie zitterte am ganzen Leib, ihre Hände waren feucht als sie nach meinen griffen und ihre Stimme klang besorgt

Geschrieben am 05.01.2011 von Arashnoel  
im [Deutschen Schriftstellerforum](#)



**DSFo.de**  
Deutsches Schriftsteller Forum

## Scharlachrote Träume

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).